



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CVIII. Markgraf Jobst bestätigt die Privilegien der Altstadt Brandenburg, am 8. Sept. 1388.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

untersten und obersten Gerichte — zu einem rechten Erblehen —. Des zu einer größern Bekentnis, das wir Herr Ludolff, Friederich, Buffe und Heinrich, Herrn Buffen Söhne, Heinrich und Hanfs, Herrn Heinrichs Söhne, alle von Alvensleben vorbenant desse Lehnunge denen Rathmännern in der Neuen Stadt Brandenburg in guten Treuen woll halten wollen; So haben wir Herr Ludolff und Friederich unfer Insegel, Buffe und Heinrich, Buffen Insegel, Heinrich und Hanfs, Herrn Heinrichs Söhne, Heinrichs Insegel wissentlich lassen hengen an diesen Brief. Zeugen dieser Dinge sind die ehrlichen und tüchtigen Leute Heinrich Wotenow, Clawes Dines, Heinrich Vehlwanz — — der gegeben ist nach G. G. tausend Jahr, dryhundert Jahr in dem acht und achtzigsten Jare, des nehesten Montages nach vnser Frawen Tage Wurtzweihunge.

Wahlbrück, Gesch. d. v. Alvensleben I, 322. aus einer Copie.

CVII. Ein anderer Lehnbrief über dieselbe Dorfsstätte, vom 17. Aug. 1388.

Wi Frederik van Alvensleben und Buffe und Hinrik, Bruder, geheyt van Alvensleben, bekennen in dessen open Brive, dat wi lyen und gelegen hebben in eyner samenden Hant den Ratmannen in der nyen Stad thu Brandenborch di Dorpstede thu Smoln med overste med fideste, med allen Rechte und med allen Thubehoringe unde willen em der eyn recht Gewer sin vor alle di gene, di var Recht kommen willen. Des tu Tuge unde tu ener merer Bekantnisse so hebbe ik Frederik unde Buffe van Alvensleve unse Ingefegele van unfer drien wegen laten hengen an dessen Brif, wen Henrik eyn eygen Ingefegele ne heft. Tu Tuge dessen Dink sin di erleke Lude Henning Wuthenow, Claus Dines, Velewanz unde ander bederver Lude genuch, di darover gewesen sin. Di gegeben is na Godes Bort dusent Jar drihundert Jar in deme achte unde achtigsten Jare, des Mandages na unfer Vrowen Dage Wortwyhyng.

Nach dem Original.

CVIII. Markgraf Jobst bestätigt die Privilegien der Altstadt Brandenburg, am 8. Sept. 1388.

Wir Jost, von gotes gnaden Marggraff vnd herre zu Merhern, bekennen vnd tun kunt offentlich mit diesem Briffe allen den, die in sehen oder horen lesen, das wir vnfern Burgern der alden stat zu Brandemburgh, die nu sein oder noch zu komen sein vnfern liben getrewen beuestet vnd bestetigt haben, beuesten vnd bestetigen yn mit diesem brieue alle ire freiheit, alle ire rechtikeit vnd alle ire alde gewonheyte, vnd wollen vnd fullen sie lassen vnd behalden bei eren vnd gnaden, dar si in vorgangen zeiten sind gewesen. Auch wollen vnd fullen wir yn halden alle ire brieue, die sie haben von fursten vnd furstinnen, vnd wollen vnd fullen sie sunder allerlei hindernusse lassen vnd behalden mit allen gnaden mit aller freiheit vnd rechtikeit bei allen iren eygen, lehen vnd erben, als si das vor haben gehabt vnd besessen. Auch wollen vnd fullen wir Ritter, knappen, Burgern vnd geburen vnd allen luten gemeinlich beide geistlichen vnd wertlichen halden all ire brieue vnd wollen

ſie laſſen bei aller ihrer freiheit bei allen rechten vnd gnaden. Auch ſullen vnd wollen wir vnd vnſſe nachkomelinge des mit nichte zu ſtaten ader geuolborden noch gunnen, das ſie ader ire nachkomelinge vs irer ſtat geladen werden an vmb hantefftige tate, fundern ſie ſullen zu rechte ſtan vor iren ſchulten. Weret auch, das yn ader iren nachkomeligen eynige briue vorgiengen ader vorgangen weren, die ſullen vnd wollen wir vnd unſer nachkomelinge van worte zu worten nach dem lute der briue vnd als ſie gewefen ſein widergeben, vornewen vnd beſtetigen an giſt vnd ane gabe vnd auch von vnſern amptluten nymmer in keinen tzeiten geirret, gehindert vnd gekrenket noch von der Marke vorweiffet ſullen werden in keinerweiſ; funder ſie ſullen do bei vngehindert vnd vngeirret vnd vngekrenket ewlichen bleiben In aller der maſſe, als ſie von alders her gewefen ſein, als ſie das von vnſern vorfahren Marggreuen zu Brandenburg briue haben. Mit vrkunt ditz briues vorſigelt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel, der geben iſt zu Brandenburg, noch Chriffs geburt dreitzenhundert Jare dornach in dem acht vnd achtzigſten Jare, an vnſſer fraven tag nativitatis.

ad mandatum domini Marchionis Henricus de Spilner.

Nach dem Original.

CIX. Jakob Roſſow Bürger der Neustadt Brandenburg, verſpricht als Weingehuten von ſeinem Weingarten dem Pfarrer in der Altstadt Brandenburg ein Stübchen Wein zu geben, am 1. Januar 1390.

In dem Jare godis duſent Jar dryhundert Jahr darna in dem ſes vnde negentichſten Jare, des Dunredages als an den achten dage goddis geburt, in gegenwerdicheit vnde tuge der Erhaftigen Er Johannis Coti, officialis des Biſchopshoues tu Brandenborch, vnde Er Nicolai Plonitz, Canonici der kerken tu Brandenburg, vnde Er Alamis perrers in Pritzerue vnde Claus Stephans, borgers in der Nienſtad in Brandenburg, hebben die Erheffigen wiſen Manne Er hinrik grote, Canonicus in Brandenburg, perrer in der oldenſtad in Brandenburg, vnde Jacob Roſſow, borger in der nienſtad tu Brandenb. einen wintegete von dem wingarden, dy leiht an vnſen fruwen berge vor der oldenſtad tu den lehemgruben wartt tu der luchtern handt wartt, endrechtichliken met gudem willen vnd mett gudem vorbedachten mude gededingett vnd auer einkommen, dat die vorbenumede Jacob Roſſow, diwile he lewett, wil vnde ſchal dem vorbenumeden perrer In der oldenſtad vnde ſinen Nakomen perrern vor den Wintegeden von dem Wingarden geuen alle Jahr einen ſtoueken wines, Auer nach ſynem tode ſchalen ſine Ernen von dem wingarden geuen vor den tegeden dat druttigſte ſtoueken wynes. Weret ok, dat he den wingarden by ſinem leuende verkoffte, So ſchal dy koper edder dy den wingarten beſittet, — von den wingarden vor dem tegeden gewen alle Jahre dem vorgeantten perrer vnde ſinen Nakomeligen dat druttigſte Stoueken weynes.

Nach dem Original.